

## NACHRICHTEN

## Umfassende Plattform für Kleininserate

GLARUS: Die Kleinanzeigen-Zeitung «Fundgrueb» und die Zeitschrift «Tierwelt» entwickeln gemeinsame Internet-Aktivitäten und gründen dazu die Best-Price AG. Die beiden führenden Deutschschweizer Presseprodukte für Privat- und Kleinanzeigen «Fundgrueb» und «Tierwelt» übertragen der von ihnen neu gegründeten «Best-Price AG» die Aufgabe, eine gemeinsame Datenbank für das Internet aufzubauen. Dadurch entsteht mit jährlich rund 70000 Angeboten die wohl umfassendste Internet-Plattform für Privat-Inserate in der Schweiz. Die Best-Price AG wird Printverlagen ein Partnerschaftsmodell anbieten, welches diesen ermöglicht, ohne grössere Investitionen ihre eigenen Inserate wirkungsvoll online zu publizieren und zu vermarkten. Unterstützt von modernster Internet-Technologie werden auf dem riesigen virtuellen Floh- und Gebrauchsgüter-Markt Anbieter und potentielle Käufer schnell und direkt zu einander finden. Auf herkömmliche Art oder per Online-Auktion wird der Handel, vorwiegend von Privat zu Privat, gefördert.

## Vortragsreihe an der Kanti Sargans

SARGANS: Sicher haben Sie schon etwas über den «eigenartigen» Postraub im Fraumünster in Zürich gelesen. Im Rahmen unserer «Vortragsreihe Ehemaliger» referiert am 24. Januar 2000 um 16.15 Uhr Bezirksanwalt Jäger aus Zürich über seine berufliche Tätigkeit bzw. seine persönlichen Erfahrungen. Herr Jäger hat u.a. auch beim Postraubscoup im Fraumünster, dem «ominösen» Postraub des Jahrhunderts, vermittelt. Er wird uns bestimmt über viel Interessantes orientieren können. Zu diesem Vortrag lädt die Schulleitung auch die Öffentlichkeit ein, insbesondere die Eltern unserer Schülerinnen und Schülern. Der Vortrag findet am Montag, 24. Januar 2000 ab 16.15 Uhr im Zimmer 99 statt. Der Eintritt ist frei; für besondere Auslagen wird eine Kollekte erhoben. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Schulleitung der Kantonsschule Sargans

## Ballett-Tänzerin mit dem Velo auf der Autobahn

LINDAU: Eine warm angezogene Velofahrerin, die gemütlich Richtung Norden strampelte, die die Lindauer Polizei auf der Autobahn A96 aufgriff, hat sich als Ballett-Tänzerin des in Bregenz gastierenden Kirov-Balletts entpuppt. Die 54-jährige Ballett-Tänzerin war laut Polizeimitteilung mit einem in Bregenz ausgeliehenen Rad losgefahren, um die schöne Gegend anzusehen und ein paar Erinnerungsfotos zu knipsen. Von der «breiten Strasse ohne Gegenverkehr» schien die Tänzerin offensichtlich beeindruckt. Die Polizisten erwiesen sich als Freund und Helfer und sahen von einer Busse ab. Nach freundlicher Belehrung über strassenverkehrsrechtliche Bestimmungen wurde die Russin samt Velo nach Lindau transportiert. Dort durfte sie ihre Tour auf erlaubten Strassen fortsetzen.

## Bauernhof in Rankweil abgebrannt

RANKWEIL: In Rankweil ist am Montag ein Bauernhof abgebrannt. Bei den Löscharbeiten wurde ein Feuerwehrmann leicht verletzt. Die Ursache des Brands ist laut Polizeiangaben noch nicht bekannt. Trotz Grosseinsatzes der Feuerwehren wurde das Anwesen gänzlich zerstört. Zwei Bewohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Ein Teil der rund 20 Rinder verendete in den Flammen.

## Armee schützt Davoser Wirtschaftsforum

BERN: Ein Kontingent von Festungswächtern der Armee unterstützt die Bündner Kantonspolizei während dem Davoser Wirtschaftsforum. Es dürfte sich um rund 70 Profis handeln. Details des Sicherheitskonzepts werden aber nicht bekannt gegeben. Der dreiköpfige Sicherheitsausschuss des Bundesrates entsprach damit einem Wiedererwägungsgesuch der Bündner Regierung. Nach der definitiven Anmeldung von US-Präsident Bill Clinton und der angekündigten Demonstration von WTO-Gegnern habe sich die Sicherheitslage wesentlich verändert. Mit seinem Beschluss wolle der Sicherheitsausschuss auch die Bedeutung unterstreichen, die der Bundesrat dem Weltwirtschaftsforum (WEF) beimesse.

# Qualitätssicherung und -entwicklung in der Schule

Hauptversammlung der Elternvereinigung der Kantonsschule Sargans (EVKSS)

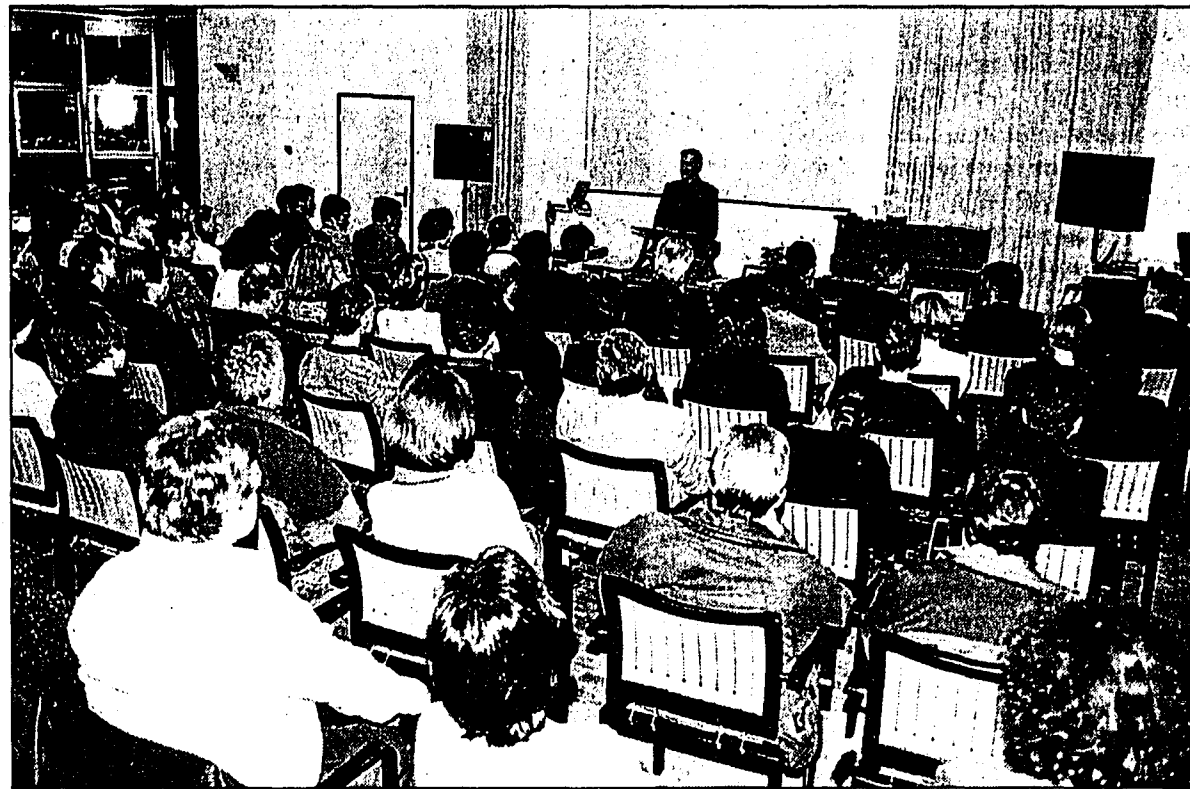
Die Hauptversammlung der EVKSS vergangenen Montag stand unter dem aktuellen Thema «Möglichkeiten zur Qualitätssicherung und -entwicklung in der Schule», über das Christian Graf vom Dachverband der Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) referierte.

Gerolf Hauser

Ca. 60 der 830 SchülerInnen in der Kantonsschule kommen aus Liechtenstein. So sind im Vorstand der EVKSS auch zwei Liechtensteiner Eltern vertreten: Andreas Kaufmann und Beat Schurte. Die Elternvereinigung unterstützt die Belange der SchülerInnen, nimmt die Interessen der Eltern wahr und versteht sich als Bindeglied zwischen Lehrerschaft und Schülern.

## Veränderte Umwelt

Nicht nur das Referat, die Anwesenheit von Mitgliedern des Erziehungsrates, der Aufsichtskommission und dem Lehrerkollegium, die zahlreich erschienenen Eltern, die ausgezeichnete Stimmung (beginnend mit dem Apéro über die musikalische Einstimmung durch SchülerInnen, das Referat, die ordentliche Hauptversammlung bis zum gemütlichen Zusammensein mit Speis und Trank in der Mensa der Kantonsschule), sondern auch die pädagogischen Visionen, die der Präsident der EVKSS, Franz Linder, in seinem Jahresbericht aufzeigte, beweisen die Bedeutung und Aktivität dieser Elternvereinigung. «Eine sich ständig verändernde Umwelt bringt Unsicherheit mit sich. Wer aufgibt oder sich nicht immer weiter bildet, geht unter. Wer über alle Hürden gehoben wird,



Gutbesuchte Hauptversammlung der EVKSS. Im Hintergrund Präsident Dr. med. Franz Linder. (Bild: G. Hauser)

keinen Widerstand überwinden musste, dem fehlt die Ich-Stärke, um im entscheidenden Moment einen Prozess oder ein Projekt aufzunehmen oder durchzuführen ... Wie sollen sich Jugendliche für eine Welt engagieren, in der anscheinend schon alle Weichen falsch gestellt sind? In einer sich ständig verändernden Gesellschaft sind aber niemals alle Weichen schon gestellt ... Ein Grundvertrauen in eine Zukunft, wo, wir die Weichen eben doch stellen können, sollte den Jugendlichen vermittelt werden. Ein System, das sich ständig wandelt, kann durch kleinste Veränderungen beeinflusst werden. In diesem Sinne ist der Jugendliche nicht ein hilfloses Rädchen in einer Maschinerie, sondern er hat vielleicht

eine grössere gesellschaftliche Bedeutung als er denkt.»

## Das Referat

Ob die Schulen ihre Aufgaben heute schlechter erfüllten als früher, dass so viel von Qualität die Rede sei, fragte der Organisationsberater und Sekundarlehrer Christian Graf? Da er dies verneinte, erklärte er die Diskussion zum Thema Qualität in der Schule mit dem Einfluss der ausserschulischen Auseinandersetzung. «Wirkt in der Wirtschaft die verschärfte Konkurrenz als treibende Kraft, so ist es im Bereich der Schule der verstärkte Druck, darüber Auskunft zu geben, ob sie, die so viel an öffentlichen Mitteln braucht, ihre Aufgabe gut erfüllt.» Qualität basiere vor allem auf der

Verantwortung der Ausführenden. Die Tätigkeit der Lehrpersonen lasse sich nicht standardisieren, Qualität nicht verordnen. Qualität des Unterrichtes sei in der Selbstevaluation zu überprüfen und weiterzuentwickeln. «Lehrpersonen müssen in immer wieder neuen Situationen aufgrund fachlicher Kenntnisse und beruflicher Erfahrung Entscheidungen fällen.

Das adäquate Handeln der Lehrpersonen ist in den Einzelschulen ein Schlüsselement der Schulqualität. Die Wirkung von Lehrpersonen wird verstärkt, wenn sie in der Erfüllung ihrer Aufgabe gut zusammenarbeiten. Bemühungen um Qualität müssen deshalb auf der Ebene der Einzelperson und in der Schule als Einheit ansetzen.»

## Lehren aus dem Sturm «Lothar» gezogen

Schweizer Bund setzt auf Selbstheilungskraft der Natur

BERN: Der Bund zieht Lehren aus dem Sturm «Vivian»: Trotz Borkenkäfergefahr soll das vom Orkan «Lothar» hinterlassene Sturmholz nur dort weggeräumt werden, wo Menschen, Sachwerte oder unversehrte Wälder gefährdet sind.

Nach dem Sturm «Vivian» war aus Furcht vor dem Borkenkäfer viel Geld für die grossflächige Räumung des Sturmholzes ausgegeben worden. Doch der «Buchdrucker» war schneller und vermehrte sich trotzdem.

Der Führungsstab «Lothar» hat deshalb eine neue Strategie für die Aufräumarbeiten festgelegt. Es gelte, die Selbstheilungskraft der Natur besser zu nutzen, hiess es am Dienstag an einer Medienkonferenz in Bern.

## Buwal-Checkliste

Wo Holz geräumt oder liegen gelassen werden soll, können Forstverantwortliche einer 100-seitigen Broschüre entnehmen, die als Entscheidungshilfe vorliegt.

Der Borkenkäfer werde sich jedenfalls massenhaft vermehren, sagt Mario Broggi, Direktor der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL), voraus. Es lohne sich, das Holz in kleinen Schadenflächen aufzuräumen, um die Ausbreitung des Schädling einzudämmen. Gebrochene Wälder

könnten für Jahrzehnte vor Lawinen, Steinschlag und Erosion schützen, sagte Broggi weiter.

## Lawinenschutz

Die ineinander verkeilten Bäume mit ihren Wurzelsternen wirkten wie eine Verbauung. Gefährlich sei dagegen Windwurfholz in Bachgerinnen. Dort könne es zu Verklausungen und Murgängen kommen.

Man dürfe die Natur auch machen lassen. Im Totholz von «Vivian» lebten heute beispielsweise wieder Kreuzottern, Birk- und Auerhühner.

## Weniger Geld aus der Bundeskasse

Die Waldschäden von «Vivian» kosteten etwa eine Milliarde Franken, wobei etwa 400 Millionen aus der Bundeskasse stammten. Die neue Aufräumstrategie dürfe dafür sorgen, dass die Folgen von «Lothar» weniger kosten.

Über die Höhe der finanziellen Beteiligung des Bundes muss noch entschieden werden. Im März wird dem Parlament ein ausserordentlicher Bundesbeschluss unterbreitet.

Der Orkan hinterlässt 12 Millionen Kubikmeter Schadholz. Die Bergbauernhilfe der Caritas Schweiz sucht inzwischen Freiwillige, die bei den anstehenden Aufräumarbeiten mithelfen. Sie werden nicht bei Arbeiten im Wald, sondern

auf den Bauernhöfen eingesetzt.

## Massnahmen in den Kantonen

Der Kanton Baselland will Lothar-geschädigten Waldbesitzern mit einer Vorfinanzierung von Arbeiten durch zinslose Darlehen helfen, wie die Regierung am Dienstag mitteilte. Entscheiden muss jedoch der Landrat. Im Kanton Jura hoffen insbesondere auch die Dammasse-Produzenten auf Kantonshilfe.

«Lothar» war am Dienstag auch im Luzerner Grossen Rat ein Thema. Der Regierungsrat schliesst indes eine unmittelbare und umfassende Abgeltung der Schäden aus. Fördern will er vielmehr Hilfe zur Selbsthilfe.

In den Gemeinden sollen zwecks besserer Koordination «Lothar-Kommissionen» gebildet werden. Noch diese Woche wird die Frage subsidiärer Militäreinsätze diskutiert.

## Wieder ganzes MOB-Netz befahrbar

Bei der Montreux-Oberland-Bahn (MOB) funktioniert der fahrplanmässige Verkehr ab Mittwoch wieder auf dem ganzen Streckennetz. Die sturmbedingten Kosten für die MOB betragen laut dem Unternehmen zwischen einer und zwei Millionen Franken. Umstürzende Bäume hatten sechs Kilometer Fahrleitungen beschädigt.

## Nachwuchskräfte gesucht

BREGENZ: Die Vorarlberger Textilindustrie braucht dringend Nachwuchs an Technikern und anderen Fachkräften. Der Aus- und Weiterbildung komme hoher Stellenwert zu.

Durch Pensionsabgänge und Fluktuation in andere Branchen oder ins benachbarte Ausland bedingt, benötige die Textilindustrie pro Jahr rund 150 Nachwuchskräfte, berichtete die Fachgruppe am Dienstag in Bregenz. Die Nachwuchsförderung sei daher seit Jahren ein Schwerpunkt der Interessenvertretung, hiess es.

Beste Berufs- und Karrierechancen räumt Kazil Absolventen der HTL Dornbirn ein. Das textile Ausbildungsangebot umfasse die dreijährige Fachschulausbildung für Textiltechnik, Textilchemie und Bekleidungstechnik sowie die fünfjährige höhere Abteilung für Textiltechnik, Textilmanagement, Textilchemie und Bekleidungstechnik mit Maturaabschluss.

Zur wiedergewonnenen Attraktivität der textilen Fachausbildung hat unter anderem auch das Vorarlberger Patenschaftsmodell für die Ausbildungszweige Textiltechnik und Textilchemie beigetragen. Dabei begleitet ein Unternehmen einen oder mehrere Schülerinnen und Schüler über die gesamte Ausbildung bis zum Eintritt in das Patenunternehmen.